



JAHRESBERICHT  
2006

Universitäre  
Psychiatrische  
Kliniken Basel

## AUSSTELLUNG «S'GÄLBE WÄGELI»



Einstellung und Haltung gegenüber psychisch Kranken sind in der öffentlichen Diskussion nach wie vor von Negativstereotypen geprägt. Das verwundert umso mehr, als grosse internationale Studien zeigen konnten, dass mehr als ein Drittel der Bevölkerung irgendwann einmal im Leben an einer psychischen Erkrankung leidet. Diese negative Einstellung ist nicht lediglich Ausdruck von Ignoranz, sondern Folge einer tiefverwurzelten Angst und Verunsicherung gegenüber dem Anderssein, die sich über Jahrhunderte entwickelt hat. Der Abbau der Stigmatisierung und ihrer Auswirkungen und die Verbesserung der sozialen Akzeptanz von Kranken und ihren Familien stehen im Mittelpunkt weltweiter Antistigmakampagnen, die von verschiedensten Fachgesellschaften durchgeführt werden, z. B. der World Psychiatric Association (WPA).

Frau Naomi Petcher hat mit ihrem Projekt «s'gälbe Wägeli» auf sehr originelle Weise einen anderen Weg im Vergleich zu den grossen, finanziell sehr aufwändigen Antistigmakampagnen in den Medien beschritten. Sie möchte mit ihrer Diplomarbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz die Öffentlichkeit bezüglich der Thematik «psychische Krankheiten» positiv sensibilisieren. Sie wendet sich direkt an die Betroffenen und ihre Familien, an Jugendliche, aber auch an Arbeitgeber und an die breite Öffentlichkeit. Ihrem Konzept liegt die Idee zugrunde, psychische Krankheiten als eine Art Produkt mit positiven Werten zu besetzen und diese in der Öffentlichkeit zu lancieren. Unter dem Label «s'gälbe Wägeli» wurde eine gross angelegte professionelle Werbekampagne für ein Leben miteinander und füreinander gestartet. In einem gelben Informationsbus wurde an verschiedenen Standorten über psychische Erkrankungen, insbesondere über die unterschiedlichen Wahrnehmungen der Umwelt durch die Betroffenen im Vergleich zur allgemeinen Bevölkerung informiert.

Im Kontext mit dem «s'gälbe Wägeli»-Projekt wurden eine Reihe von Produkten entworfen, z. B. Pins, T-Shirts, Plakate, Aufnäher und Spielzeug, die zusammen mit modernen Kommunikationsverfahren für ein positiveres Erscheinungsbild psychisch Kranker in der Öffentlichkeit werben.

Unter der Leitung von Frau Naomi Petcher wurde vom 8. bis 31.08.2006 in der Psychiatrischen Klinik der UPK Basel eine Ausstellung zu der oben genannten Thematik durchgeführt. Das Projekt wurde von der Klinik und der Basler Bevölkerung mit grossem Interesse aufgenommen. Frau Petcher hat mit ihrer Diplomarbeit einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis psychischer Erkrankungen, insbesondere schizophrener Störungen, in der Bevölkerung geleistet und die Solidarisierung mit den Betroffenen und deren Angehörigen gefördert.

Prof. Dr. med. Franz Müller-Spahn  
Ärztlicher Direktor der PK

# Ich bin sichtbar.

# Meine Seele nicht.

Psychische Krankheiten sind immer  
noch ein Tabuthema. Dabei kann  
es Jede/Jeden treffen.

Rund jede/r Zweite erkrankt zu  
irgend einem Zeitpunkt im Leben  
an einer psychischen Störung.



[www.gaelbewaegeli.ch](http://www.gaelbewaegeli.ch)